



Niederschrift

**über die Sitzung des Kulturausschusses
am 05.03.2026**

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

TOP	Vorlage	Inhalt
1		Feststellung der Beschlussfähigkeit
2		Anerkennung der Tagesordnung
3		Mündliche Berichte
3.1		Bericht über die Präsentation der Fotostadt Düsseldorf auf der Messe Paris Photo 2025
4		Anfragen
4.1	KUA/035/2026	Anfrage AfD: Mietbare Säle bzw. Liegenschaften des Kulturamtes
5		Verwaltungsvorlagen
5.1	KUA/038/2026	Kostenreduzierte Nutzung der Tonhalle für die DRK-Benefizveranstaltung - 2. Konzert für Menschlichkeit
6		Etatberatung 2026 des Kulturausschusses
6.1		Begleitanträge der Ratsfraktionen zum Haushalt 2026
6.1.1	KUA/046/2026	Haushaltsantrag Ratsfraktion SPD/Volt: Dynamisierung Rahmenvertrag
6.1.2	KUA/047/2026	Haushaltsbegleitantrag Ratsfraktion SPD/Volt: Energiesparkonzept
6.1.3	KUA/049/2026	Haushaltsantrag Ratsfraktionen CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Zuwendungen für Kunst und Kultur, Kultur- und Kreativwirtschaft
6.1.4	KUA/050/2026	Haushaltsantrag Ratsfraktion DIE LINKE: Wiederherstellung der Mittel für das Kulturamt (Produkt 2528101)
6.1.5	KUA/051/2026	Haushaltsantrag Ratsfraktion DIE LINKE: Einrichtung eines Anmietungsfonds zur Sicherung kultureller Räume (Produkt 2528101)

- | | | |
|-------|--------------|--|
| 6.1.6 | KUA/052/2026 | Haushaltsantrag Ratsfraktion DIE LINKE: Einrichtung eines Sonderfonds Stadtteilkultur zur Stärkung der soziokulturellen Arbeit in den Quartieren (Produkt 3131540) |
| 6.2 | KUA/041/2026 | Haushaltsberatung 2026: Entwurf des Doppischen Produkthaushaltes 2026, bezirksbezogene Ansätze 2025 |
| 7 | | Verschiedenes |

II. Nichtöffentlicher Teil

- | TOP | Vorlage | Inhalt |
|-----|--------------|--|
| 1 | | Feststellung der Beschlussfähigkeit |
| 2 | | Anerkennung der Tagesordnung |
| 3 | | Verwaltungsvorlagen |
| 3.1 | KUA/031/2026 | Annahme einer Schenkung |
| 3.2 | KUA/040/2026 | Annahme einer Schenkung |
| 3.3 | KUA/036/2026 | Stellenplan 2026: Kulturamt, Kulturinstitute und Volkshochschule |
| 3.4 | KUA/039/2026 | Ankauf für die städtische Sammlung des Museum Kunstpalastes, Abt. 20. und 21. Jhd. |
| 4 | | Verschiedenes |

Anwesend:

- | | |
|--------------------------------------|------------------------|
| Markus Raub | SPD/Volt |
| Andreas Euler | CDU |
| Dr. Alexander Fils | CDU |
| Andreas Hartnigk | CDU |
| Josef Hinkel | CDU |
| Aletta Mansheim | CDU |
| Giuseppe Saitta | CDU |
| Dr. phil. Susanne Schwabach-Albrecht | CDU |
| Melina Schwanke | CDU |
| Kerstin Terhardt | CDU |
| Jörk Cardeneo | BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN |
| Clara Gerlach | BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN |
| Rebecca Heims | BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN |

Annette Klink	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
Karin Trepke	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
Kai Brattke	SPD/Volt
Katharina Kabata	SPD/Volt
Dr. Christoph Laugs	SPD
Cornelia Mohrs	SPD
Ulf Montanus	FDP
Peter Ulrich Peters	DIE LINKE
Elmar Salinger	AfD
Marco Vogt	AfD
Christopher Schrage	Freie Wähler Tierschutz PARTEI
Laura Felde	Jugendrat
Norbert Zeitz	Seniorenrat
Anke Schürg	Behindertenrat
Ellen Mülders	Rat der Künste

Entschuldigt:

Birgit Schentek	CDU
Claudia Gelbke-Mößmer	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
Dr. Frederike Möller	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
Eleonore Ibheis	Seniorenrat
Obojah Adu	SPD - INTERNATIONALE LISTE
Ariunsaikhan Enebisch	Einwohnerin aus Nicht-EU- Staaten

Weitere Teilnehmende:

Miriam Koch	Dezernat für Kultur, Integration und Gesundheit
David Miga	Dezernat für Kultur, Integration und Gesundheit
Marko Zaic	Büro Oberbürgermeister
Angélique Tracik	Kulturamt
Rajiv Strauß	Kulturamt
Wilfried Koormann	Kulturamt
Christof Schulte	Kulturamt
Almut Behrmann	Kulturamt

Andrea Riedel	Kulturamt
Anneliese Doktor-Krüger	Kulturamt
Barbara Sydow	Kulturamt
Dinah Schwarz-Bielicky	Kulturamt
Sebastian Kurz	Kulturamt
Stephan Macháč	Kulturamt
Simone Bruns	Volkshochschule
Birgit Boesen	Volkshochschule
Kristiane Albracht-Kuppe	Kämmerei

I. Öffentlicher Teil

Beginn der öffentlichen Sitzung: 15.00 Uhr

Vor Beginn der Sitzung wird das Bürgermitglied Rebecca Heims durch den Vorsitzenden verpflichtet.

1

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2

Anerkennung der Tagesordnung

Der Vorsitzende erklärt, dass es Nachlieferungen zur Tagesordnung gibt. Dabei handelt es sich um die Haushaltsanträge der Ratsfraktionen SPD/Volt, CDU/BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der Ratsfraktion Die Linke.

Die Tagesordnung wurde einstimmig, ohne Enthaltungen, anerkannt.

3

Mündliche Berichte

3.1

Bericht über die Präsentation der Fotostadt Düsseldorf auf der Messe Paris Photo 2025

Herr Macháč, der Koordinierungsbeauftragte für Fotografie der Landeshauptstadt, berichtet anhand einer Präsentation von der Teilnahme der Fotostadt Düsseldorf auf der Messe Paris Photo 2025. Die verwendete Power-Point-Präsentation ist im Ratsinformationssystem/Bürgerinformationssystem hinterlegt.

Ratsherr Dr. Fils drückt sein Lob für den Stand der Landeshauptstadt Düsseldorf bei dieser Messe aus. Er erklärt, dass er sich vor Ort ein Bild machen konnte und betont, dass der Stand eine hervorragende Werbung für die Fotostadt Düsseldorf war. Mit 75.000 Besucher*innen ist Paris Photo die weltweit bedeutendste internationale Messe für künstlerische Fotografie. Dr. Fils fragt bei Beigeordnete Koch nach, ob eine Fortsetzung der Teilnahme geplant ist und regt einen Besuch des Kulturausschusses vor Ort an. Er dankt Herrn Macháč für die Realisierung vor Ort.

Beigeordnete Koch verweist bei ihrer Beantwortung auf die bestehende Kommission, in der die Fortsetzung der Teilnahme besprochen werden soll. In der Kommission soll auch die Reise des Kulturausschusses diskutiert werden, entsprechende Mittel wurden zunächst nicht geblockt.

Bürgermeisterin Gerlach bedankt sich im Namen der Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Ratsherrn Dr. Fils für die Klarstellung der Bedeutung der Teilnahme an der Messe. Sie betont die Wichtigkeit der Fortführung und spricht sich dafür aus in der Kommission die entsprechenden Diskussionen zu führen. Sie bedankt sich bei Herrn Macháč für die Präsentation im Kulturausschuss und auch für sein Engagement während der Messe in Paris.

Der Vorsitzende dankt Herrn Macháč für den Vortrag und beglückwünscht ihn zu dem gelungenen Messeauftritt.

4

Anfragen

4.1

Anfrage AfD: Mietbare Säle bzw. Liegenschaften des Kulturamtes KUA/035/2026

Auf das Verlesen der Antworten wird verzichtet.

Ratsherr Vogt hat seitens der AfD-Ratsfraktion noch Fragen zu der Beantwortung. Er erkundigt sich bei der Verwaltung nach den mietbaren Räumlichkeiten des Ehrenhofs, des Robert-Schumann-Saals, des Schlossturms des Schifffahrtsmuseums. Er möchte wissen, zu

welchem Zuständigkeitsbereich der Robert-Schumann-Saal und das SchifffahrtMuseum gehören bzw. welche städtischen Institutionen es in Düsseldorf gibt, die für die Vermietung von Räumlichkeiten, die nicht zum Kulturamt gehören, ansprechbar sind.

Beigeordnete Koch führt aus, dass es Einrichtungen bzw. Institute gibt, die direkt dem Kulturamt zugeordnet sind. Daneben gibt es die verwaltungszentralisierten Institute, deren Räumlichkeiten ebenfalls in der Verantwortung des Kulturamtes liegen. Der Aquazoo, die Stadtbüchereien, die Volkshochschule und die Clara-Schumann-Musikschule gehören nicht zu den verwaltungszentralisierten Instituten. Sie vermieten ihre Räumlichkeiten eigenständig. Darüber hinaus gibt es noch die Beteiligungsgesellschaften, dazu gehören die Deutsche Oper am Rhein, die Tonhalle, das Schauspielhaus, der Kunstpalast sowie die Stiftung Schloss und Park Benrath. Hier erfolgt die Vermietung der Räumlichkeiten ebenfalls eigenständig.

Im SchifffahrtMuseum wurde die gastronomische Räumlichkeit auf Dauer verpachtet. Die Vermietung für einzelne Veranstaltungen erfolgt hier über den Pächter.

Die Antworten der Verwaltung wurden zur Kenntnis genommen.

5

Verwaltungsvorlagen

5.1

Kostenreduzierte Nutzung der Tonhalle für die DRK-Benefizveranstaltung - 2. Konzert für Menschlichkeit

KUA/038/2026

Beschlussdarstellung:

Der Kulturausschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf beschließt für die folgende Veranstaltung eine kostenreduzierte Nutzung der Tonhalle:

Konzert für Menschlichkeit des DRK Kreisverband Düsseldorf e.V. in der Tonhalle am 26.09.2026

Abstimmungsergebnis:

Ja: 21 (CDU, BÜ90/GRÜNE, SPD/Volt, FDP, Die Linke, Freie Wähler
Tierschutz PARTEI, AfD)

Nein: 0

Enthaltungen: 0

6

Etatberatung 2026 des Kulturausschusses

6.1

Begleitanträge der Ratsfraktionen zum Haushalt 2026

Der Vorsitzende erklärt, dass die einzelnen Anträge aufgerufen werde und darüber gesprochen wird.

Ratsfrau Kabata erklärt im Namen der Ratsfraktion SPD/Volt, dass einige Anträge erst kurz vor Beginn der Sitzung vorlagen. Ein Antrag davon umfasst circa 100 Punkte, die in der Kürze der Zeit nicht überprüft werden konnten. Aus Sicht der Ratsfraktion SPD/Volt müssen die Anträge daher in den Rat geschoben werden.

Herr Peters erklärt für die Ratsfraktion Die Linke, dass in der Vergangenheit schon mehrmals bemängelt wurde, dass Haushaltsanträge erst kurz vor der entsprechenden Sitzung vorliegen. Die Verwaltung hatte seinerzeit eine Änderung zugesagt. Er stimmt der Aussage seiner Vorrednerin zu und erklärt, dass er sich nicht in der Lage sieht, über die Anträge abzustimmen. Er erkundigt sich nach den Möglichkeiten der Mitglieder des Kulturausschusses über die Finanzierung abzustimmen. Zudem fragt er bei der Verwaltung nach, ob in Zukunft mit einer Änderung des Verfahrens zu rechnen ist, damit Anträge zukünftig früher zur Verfügung stehen.

Der Vorsitzende stellt klar, dass die ursprüngliche Liste mit den Haushaltsunterlagen weit im Voraus vorlag. Es handelt sich hier lediglich um Änderungen in der Liste, die auf Antrag der Ratsfraktionen CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vorgenommen werden sollen.

Ratsherr Hartnigk erklärt für die CDU-Ratsfraktion, dass in anderen Ausschüssen ebenso verfahren wird und die Fraktionen Anträge zum Haushalt in die Sitzungen einbringen, über die dann abgestimmt werden. Er betont, dass es sich bei den beantragten Änderungen um 27 Positionen um Umschichtungen und kleinere summenmäßige Änderungen handelt. Dies ist aus seiner Sicht die klassische Haushaltsdiskussion im politischen Tagesgeschäft. Er betont, dass es den Fraktionen auch durchaus möglich ist am Tag der Sitzung im Rahmen der Vorbesprechung über die Änderungen zu diskutieren.

Ratsfrau Kabata erwidert für die Ratsfraktion SPD/Volt, dass eine genaue Überprüfung in der Kürze der Zeit nicht möglich ist. Als Beispiel erwähnt sie die Kulturakteur*innen, die laut Rahmenvertrag gefördert werden sollen. In der Kürze der Zeit kann nicht überprüft werden, ob diese auch in der vorliegenden Liste berücksichtigt werden. Sie bittet daher um Zeit für die Überprüfung.

Bürgermeisterin Gerlach erklärt für die Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, dass in vorherigen Sitzungen seitens der SPD-Ratsfraktion beklagt wurde, dass die Haushaltsanträge nicht im Ausschuss diskutiert und entschieden werden konnten. Sie möchte daher die Diskussion dieses Jahr im Ausschuss führen, da diese Punkte im Rat sonst untergehen. Dies wurde von allen Fraktionen zu Recht beklagt. Sie betont, dass sie den Transferempfänger*innen jetzt die nötige Sicherheit geben möchte. Bei dem Haushaltsantrag handelt es sich um Änderungen bei 15 Positionen. Die im Antrag angegebenen Aufwandsverbesserungen ergeben sich alle aus dem Haushalt und resultieren daraus, dass die Transferempfänger*innen einen reduzierten Haushaltsantrag eingebracht haben. Dabei handelt es sich um altbekannte Transferempfänger*innen. Sie bittet daher darum, die Anträge im Ausschuss zu beraten.

Ratsfrau Kabata bekräftigt seitens der Ratsfraktion SPD/Volt, dass sie grundsätzlich gern zu einer Diskussion im Ausschuss bereit ist. Bei dem vorliegenden Antrag handelt es sich jedoch um ein umfangreiches Dokument, mit dem sich ihre Fraktion erst beschäftigen muss. Für eine Abstimmung benötigt sie jedoch mehr Zeit für die Vorbereitung, als die 2 Stunden, die den Mitgliedern jetzt zur Verfügung standen.

Herr Peters erklärt für die Ratsfraktion Die Linke, dass es sich hier um eine grundsätzliche Frage handelt, die jetzt hier beantwortet werden sollte. Er fragt daher nochmals nach, warum das Anliegen, welches der Ausschuss hat, nicht ernst genommen wird und eine Lösung gefunden wird. Er bekräftigt, dass er sich nicht in der Lage sieht, über die Anträge abzustimmen.

Ratsherr Auler bekräftigt im Namen der CDU-Ratsfraktion, dass die ursprüngliche Liste mit den Haushaltsunterlagen bereits seit Wochen bekannt ist. Die nun vorliegenden Änderungen sind nicht sehr umfangreich. Es handelt sich dabei um klassische Antragsarbeit der Fraktionen, die Verwaltung ist dafür nicht verantwortlich. Er erklärt, dass jedes Mitglied des Ausschusses vor Beginn der Sitzung die Haushaltsunterlagen kannte. Daher sieht er kein Problem darin den Antrag im Ausschuss zu beraten und zu entscheiden.

Herr Schrage schließt sich seitens der Ratsgruppe Freie Wähler Tierschutz PARTEI der früheren Kritik von Bürgermeisterin Gerlach an, dass in den Ausschüssen nicht über die Haushaltsthemen diskutiert wurde. Er stimmt jedoch Frau Kabata zu, dass die Zeit nicht ausreicht, um sich vernünftig mit den Änderungsanträgen der Fraktionen zu beschäftigen. Er bittet aus diesem Grund darum, die Anträge nach erfolgter Beratung im Ausschuss an den Rat weiterzuleiten.

Beigeordnete Koch stellt für die Verwaltung klar, dass im Rahmen der Haushaltsberatungen die Politik das Recht hat Haushaltsanträge zu stellen. Dies ist auch noch während der laufenden Sitzung möglich. Auch die Verwaltung hatte nur wenig Zeit zur Verfügung. Die Änderungen aus dem Antrag der Ratsfraktionen CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beziehen sich alle auf die Liste der Transaufwendungen die dem Kulturausschuss bereits vor Weihnachten übersandt wurden oder um Rückmeldungen zu konkreten Haushaltspositionen, die Anfang des Jahres verschickt wurden. Sie betont, dass es sich um das übliche Verfahren in einer Haushaltsberatung handelt, dass durch die Verwaltung nicht geändert werden kann.

Der Vorsitzende schlägt vor, dass die Anträge beraten werden. Damit ist der Ausschuss einverstanden.

6.1.1

Haushaltsantrag Ratsfraktion SPD/Volt: Dynamisierung Rahmenvertrag

KUA/046/2026

Ratsfrau Kabata begründet für die Ratsfraktion SPD/Volt den Antrag.

Ratsherr Hartnigk erklärt für die CDU-Ratsfraktion, dass die Erhöhung um 2 Prozent auch Teil des Haushaltsantrages der Ratsfraktionen CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ist und die Verwaltung dies auch schon zugesagt hat. Er bezeichnet den Antrag daher als obsolet.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass der Haushaltsantrag der Ratsfraktion SPD/Volt vorher eingebracht wurde und weist daher den Begriff obsolet zurück.

Auch die Finanzierung ist aus seiner Sicht eine andere.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 7 (SPD/Volt, FDP, Die Linke, Freie Wähler Tierschutz PARTEI)

Nein: 14 (CDU, BÜ90/GRÜNE, AfD)

Enthaltungen: 0

6.1.2

Haushaltsbegleitantrag Ratsfraktion SPD/Volt: Energiesparkonzept

KUA/047/2026

Ratsfrau Kabata erklärt für die Ratsfraktion SPD/Volt den Antrag.

Ratsherr Hartnigk teilt für die CDU-Ratsfraktion mit, dass der Antrag bereits umgesetzt wird. Vor einigen Jahren wurde die fraktionsübergreifende Idee verwirklicht, dass eine Überprüfung aller städtischen Immobilien auf den Zustand von Dach, Fach und Technik durchgeführt wird. Der Verwaltung liegt eine Übersicht zu allen Gebäuden und deren Zustand vor. Es wurde seinerzeit die Vorgabe gemacht, eine schnelle und umfangreiche energetische Sanierung vorzunehmen oder zu entscheiden, ob das Gebäude abgerissen werden kann oder nicht mehr benötigt wird. In den letzten Jahren, beraten und beschließen die verschiedenen Ausschüsse über die energetischen Sanierungen der Gebäude. Was den reinen Austausch von herkömmlichen Glühbirnen auf LED betrifft, so gab es dazu bereits vor Jahren einen Antrag im Umweltausschuss. Die CDU-Fraktion wird den Antrag ablehnen, da die Forderungen bereits stadtweit umgesetzt werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 6 (SPD/Volt, Die Linke, Freie Wähler Tierschutz PARTEI)

Nein: 15 (CDU, BÜ90/GRÜNE, FDP, AfD)

Enthaltungen: 0

6.1.3

Haushaltsantrag Ratsfraktionen CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Zuwendungen für Kunst und Kultur, Kultur- und Kreativwirtschaft

KUA/049/2026

Ratsherr Hartnigk erklärt für die Ratsfraktionen CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN den Antrag. Er betont, dass trotz der angespannten Haushaltssituation und wirtschaftlichen Turbulenzen die städtischen Zuschüsse für Kultur und die freie Szene sehr stabil gehalten werden. Es wird somit eine Planungssicherheit im Kulturbereich geschaffen und die Erhaltung der künstlerischen Qualität gesichert. Er führt aus, dass insgesamt 10 Millionen Euro für die freie Szene und Kultur im Haushalt veranschlagt sind. Dies ist aus seiner Sicht eine beachtliche Leistung im bundesweiten Vergleich, denn der Pro-Kopf-Anteil der Kultur am Gesamtetat ist deutschlandweit einmalig.

Bürgermeisterin Gerlach schließt sich im Namen der Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN den Ausführungen von Ratsherr Hartnigk an.

Sie bedankt sich bei der CDU-Ratsfraktion und ihrer eigenen Fraktion sowie den jeweiligen Fraktionsgeschäftsstellen für die sachliche und gute Zusammenarbeit im Rahmen der Haushaltsberatungen. Sie dankt auch der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit. Sie betont, dass trotz der schwierigen Haushaltssituation eine Rekordsumme von Haushaltsmitteln in die freie Szene gegeben werden konnte. Diese fließt auch in die Rahmenverträge ein und wird mit der Dynamisierung versehen. Diese Änderung in der Systematik hat eine enorme Bedeutung für die freie Szene. Sie begrüßt ausdrücklich, dass die freie Szene von Kürzungen ausgenommen wurde. Darüber hinaus drückt Bürgermeisterin Gerlach ihre Freude darüber aus, dass der Bereich Kultur- und Kreativwirtschaft von der Wirtschaftsförderung in das Kulturdezernat übergegangen ist. Es sollen Räume für die freie Szene geschaffen werden. Durch die Aufstockung der Mittel des Atelierbeirates können neue Räume generiert werden, wie zum Beispiel durch Pauschalen für Umbaukosten. Bei dem Atelierbeirat handelt es sich um ein gutes Bindeglied zwischen Verwaltung und freier Szene. Sie kündigt einen Antrag der Ratsfraktionen CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Thema Atelierbeirat an, damit durch Eigeninitiative und Zuschüssen neue Räume geschaffen werden können. Sie bittet um Zustimmung zu dem Antrag und hofft, dass er durch eine breite Mehrheit getragen wird.

Ratsfrau Kabata erklärt für die Ratsfraktion SPD/Volt, dass es im Rahmen der Haushaltsberatungen fraktionsinterne Beratungen gab und auch Gespräche mit Kulturakteur*innen geführt wurden. Sie führt aus, dass die diejenigen, die im Rahmenvertrag berücksichtigt sind, nicht mit ihrem Mehrbedarf vorkommen. Sollte dies jetzt so beschlossen werden, würde dies für viele etablierte Veranstaltungen das Aus in Düsseldorf bedeuten. Sie nennt als Beispiel den Bücherbummel, der mit den veranschlagten 50.000,00 Euro nicht auskommt. Denn der Mehrbedarf beträgt 10.000,00 Euro. Sollte dieser Mehrbedarf nicht bewilligt werden, kann der Bücherbummel nicht mehr stattfinden.

Ratsherr Montanus erklärt, dass er sich für die FDP-Ratsfraktion bei der Abstimmung enthalten wird. Er kann nicht allen Punkten zustimmen bzw. es können derzeit nicht alle Punkte überblickt werden. Er führt aus, dass seiner Meinung nach bei der Kultur nicht gespart werden darf. Gleichzeitig ist er sich aber der aktuellen Haushaltslage bewusst. Er betont, dass die FDP alles mitträgt, was machbar ist.

Bürgermeisterin Gerlach stellt für die Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN klar, dass auch von deren Seite Gespräche mit den Antragstellern geführt wurden, so auch mit den Verantwortlichen vom Bücherbummel. Es bleibt hier aber erstmal abzuwarten, wie das neue Konzept dazu aussieht, wer es trägt und umsetzt. Damit sollte sich nochmal separat beschäftigt werden. Es gibt durchaus andere Möglichkeiten der Unterstützung, die auch von anderen städtischen Stellen geleistet werden können.

Ratsfrau Kabata führt seitens der Ratsfraktion SPD/Volt aus, dass ihrer Fraktion von den Verantwortlichen des Bücherbummels erklärt wurde, dass von Seiten der Ratsfraktionen CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN keine Gespräche stattgefunden haben. Die fehlenden 10.000,00 Euro werden für das geforderte Sicherheitskonzept benötigt.

Herr Peters erklärt für die Ratsfraktion Die Linke, dass es Bedenken gegen die geplanten Kürzungen gibt. Deshalb schließt er sich der Ratsfraktion SPD/Volt an.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 13 (CDU, BÜ90/GRÜNE, Freie Wähler Tierschutz PARTEI)

Nein: 7 (SPD/Volt, Die Linke, AfD)

Enthaltungen: 1 (FDP)

6.1.4

Haushaltsantrag Ratsfraktion DIE LINKE: Wiederherstellung der Mittel für das Kulturamt (Produkt 2528101)

KUA/050/2026

Herr Peters erklärt für die Ratsfraktion Die Linke den Antrag.

Bürgermeisterin Gerlach erklärt für die Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, dass sie den Antrag nicht nachvollziehen kann. Sie führt aus, es sich bei den aufgeführten Kürzungen um Minderbedarfe der Antragstellenden handelt. Für sie stellt sich daher die Frage, wie die technische Umsetzung des Antrages der Ratsfraktion DIE LINKE erfolgen soll, da denjenigen die weniger beantragt haben, keine höhere Summe ausgezahlt werden kann.

Der Vorsitzende erklärt für die Ratsfraktion SPD/Volt, dass seine Fraktion den Antrag dahingehend verstanden hat, dass es sich um einmalige Förderungen aus dem letzten Jahr handelt, die es in diesem Jahr aber gar nicht gibt. Vor diesem Hintergrund lehnt seine Fraktion den Antrag ab.

Herr Peters führt für die Ratsfraktion Die Linke aus, dass die Anträge nicht in voller Höhe bewilligt wurden und dies stellt somit eine Kürzung dar.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 1 (Die Linke)

Nein: 19 (CDU, BÜ90/GRÜNE, SPD/Volt, FDP, AfD)

Enthaltungen: 1 (Freie Wähler Tierschutz PARTEI)

6.1.5

Haushaltsantrag Ratsfraktion DIE LINKE: Einrichtung eines Anmietungsfonds zur Sicherung kultureller Räume (Produkt 2528101)

KUA/051/2026

Ratsherr Peters erklärt für die Ratsfraktion Die Linke den Antrag. Er bittet, dass 150.000,00 Euro für den Anmietungsfonds bereitgestellt werden sollen. Diese Summe wurde zunächst im Antrag nicht aufgeführt.

Bürgermeisterin Gerlach erklärt für die Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, dass sie grundsätzlich nachvollziehen kann, dass mehr Kulturräume benötigt werden. Sie verweist auf ihre vorangegangenen Äußerungen. Es soll mit der Gewährung von Kulturraumumbaukostenzuschüssen ein anderer Weg gegangen werden. Dieser Weg ist von den Atelierumbauten her bereits bekannt und erprobt. Dadurch sollen neue Kulturräume geschaffen werden. Sie zählt mit der Graf-Adolf-Str. 39, dem reinraum, der Jahnstraße und der Brause eine Reihe von Räumen auf, die saniert oder neu geschaffen wurden bzw. werden. Es werden also nicht nur elitäre Bauten gefördert, sondern auch kleinräumige Kultur in den Stadtteilen.

Herr Peters erklärt für die Ratsfraktion Die Linke darauf hin, dass Möglichkeiten geschaffen werden sollen, Räume kurzfristig für einen kurzen Zeitraum für kulturelle Sachen anmieten zu können. Er weist darauf hin, dass die Stadt Hamburg für ein solches Projekt 500.000,00 Euro bereitgestellt hat und wegen des großen Erfolges über eine Ausweitung nachdenkt.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 1 (Die Linke)

Nein: 19 (CDU, BÜ90/GRÜNE, SPD/Volt, FDP, AfD)

Enthaltungen: 1 (Freie Wähler Tierschutz PARTEI)

6.1.6

Haushaltsantrag Ratsfraktion DIE LINKE: Einrichtung eines Sonderfonds Stadtteilkultur zur Stärkung der soziokulturellen Arbeit in den Quartieren (Produkt 3131540)

KUA/052/2026

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass es im Antrag um die Bürgerhäuser geht. Der Kulturausschuss ist für die Bürgerhäuser jedoch nicht zuständig.

Der Antrag wird aufgrund der fehlenden Zuständigkeit des Gremiums zurückgezogen.

6.2

Haushaltsberatung 2026: Entwurf des Doppischen Produkthaushaltes 2026, bezirksbezogene Ansätze 2025

KUA/041/2026

Der Kulturausschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf genehmigt den Entwurf des Doppischen Produkthaushaltes 2026 sowie der bezirksbezogenen Ansätze 2026.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 12 (CDU, BÜ90/GRÜNE)

Nein: 9 (SPD/Volt, FDP, Die Linke, Freie Wähler Tierschutz PARTEI, AfD)

Enthaltungen: 0

7

Verschiedenes

Frau Tracik berichtet über die Jurysitzung Brandprofessionalisierung am 26.02.2026.

Aufgrund der Ausschreibung gingen rund 20 Bewerbungen ein. Die Mitglieder der Jury haben die Art Pop Künstlerin und SingerSongwriterin Thunder Bae und die Alternativ Indieband Attic Ocean nominiert und ausgezeichnet. Beide Acts sind stehen am Anfang einer vielversprechenden musikalischen Karriere. Die Pressemeldung erfolgt im Anschluss an die Sitzung. (PM vom 11.03.2026 <https://www.duesseldorf.de/medienportal/pressediens-einzelansicht/pld/die-gewinner-der-bandprofessionalisierung-2026>)

Der Vorsitzende wünscht den Prämierten im Namen des Kulturausschusses viel Erfolg für ihre weitere Karriere.

Beigeordnete Koch weist auf die webtalk Reihe für ehrenamtliche Kulturpolitiker*innen hin. Dabei handelt es sich um eine Zusammenarbeit des Kultursekretariat NRW Gütersloh und des NRW KULTURsekretariat und eine lohnenswerte Reihe.

Weiterhin erklärt sie, dass Metzgerei Schnitzel e.V. besser bekannt als „Brause“ den Zuschlag erhalten hat und neue Betreiberin der ehemaligen Toilettenanlage unter dem Kirchplatz wird. Dazu gab es am Tag der Sitzung eine Pressemitteilung (siehe Pressemitteilung vom 05.03.2026 [Die "Brause" erhält ein neues Zuhause am Kirchplatz - Landeshauptstadt Düsseldorf](#)).

Ende der öffentlichen Sitzung: 16:11 Uhr

Anschließend nichtöffentliche Sitzung

Ratsherr Raub
Vorsitzende

Ratsherr Hartnigk
stellv. Vorsitzende

Frau Koch
Beigeordnete

Frau Behrmann
Schriftführung